



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 18. November 2009, 18 Uhr

Grußwort

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Abendveranstaltung bei der 7. Corporate
M&A-Konferenz des Bundesverbands Mergers &
Acquisitions

am 18. November 2009
in München

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Prof. Lucks,

sehr geehrter Herr Thiede,

(Leiter Vereinigung Deutscher M&A-Berater)

sehr geehrte Mitdiskutanten,

sehr geehrter Herr Feldhaus,

meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich begrüße Sie recht herzlich zur Abendveranstaltung der **7. Corporate M&A-Konferenz** hier im Siemens Forum München.

Sie alle kennen sicher den **Slogan** des größten deutschen **Wirtschaftsmagazins**:
„Nichts ist spannender als Wirtschaft“.

Für mich steht fest:

In keinem Bereich ist dieser **Ausspruch** so **zutreffend** wie in Ihrem!

Außerdem war er selten so **aktuell** wie in diesem Jahr!

Wirtschaftskrise

Die **Wirtschafts- und Finanzkrise** hat in der nationalen und internationalen Unternehmenslandschaft einiges **durcheinander gewirbelt** und **tiefe Spuren** bei vielen **Volkswirtschaften** rund um den Globus hinterlassen.

Spannung und Nervenkitzel sind da garantiert.

Die **historische Dimension der Krise** ist Ihnen allen bewusst: schlimmster Finanzmarkt-Crash seit 80 Jahren, tiefste Rezession in Deutschland seit dem 2. Weltkrieg.

Auch die **bayerische Wirtschaft** wurde von der Krise mit voller Wucht getroffen. Bei uns im Freistaat ist das **Bruttoinlandsprodukt** im ersten Halbjahr 2009 um 6,6 % zurückgegangen.

M&A-Markt schwer getroffen

Die Krise hat auch dem **M&A-Markt** schwer zugesetzt. Das ist doppelt bitter: Zum einen für die Firmen, die in diesem Bereich Geschäfte machen. Zum anderen für alle die, die sich mit Fusionen und Übernahmen eine Ankurbelung ihres Geschäftes erhofft haben.

Zu den Turbulenzen im M&A-Bereich hat neben einer allgemeinen Verunsicherung ganz wesentlich die **drastische Verschlechterung der Liquiditätssituation** vieler Marktteilnehmer beigetragen. Das haben nicht zuletzt auch einige prominente Beispiele bei uns im Freistaat gezeigt.

**Kreditversorgung
problematisch**

Der **Kursverfall** an den Aktienmärkten und die hohen **Abschreibungen** infolge fauler Kredite bei vielen Banken haben außerdem die Spielräume für die **klassische Kreditvergabe** zur Investitions- und Innovationsfinanzierung des **Mittelstandes** eingeengt.

Auch wenn es keine generelle Kreditklemme gibt: Es ist nach wie vor **schwierig**, eine **günstige Finanzierung** zu erhalten.

Die **Bundesregierung** und die **Bayerische Staatsregierung** setzen im Rahmen ihres Krisenmanagements deshalb alles daran, die **Kreditversorgung gerade des Mittelstandes** **aufrecht zu erhalten.**

Mittelstandsschirm

Wir hier in Bayern greifen beispielsweise mit unserem **Bayerischer Mittelstandsschirm kleinen und mittleren Unternehmen** finanziell unter die Arme, die unverschuldet in Schwierigkeiten geraten sind.

Konjunkturelle Talsohle erreicht

Von der **Konjunkturfront** gibt es inzwischen wieder **bessere Nachrichten**. Erfreulicherweise mehren sich in Deutschland und Bayern die Anzeichen, wonach der Absturz gestoppt und die **konjunkturelle Talsohle erreicht** ist.

Keine übertriebene Euphorie

Aktuelle Konjunkturdaten wie die am vergangenen Freitag bekannt gegebenen 0,7 Prozent Wachstum im dritten Quartal machen Mut. Sie bieten allerdings **keinen Anlass für übertriebene Euphorie**.

Wir werden einige Jahre mit deutlich positiven Wachstumsraten brauchen, allein um wieder das Niveau von 2008 zu erreichen.

Und ganz entscheidend ist:

**Nach der Krise
nicht wie vor der
Krise**

Nach der Krise wird nicht wie vor der Krise sein. Es wäre eine Illusion zu glauben, wir könnten nahtlos an Produktionsmenge und -struktur des letzten Aufschwungs anknüpfen.

Wer so denkt, der übersieht, dass das Konstante am **Wirtschaftsleben** der **beständige Wandel** ist.

Ein Wandel, der uns auch **wegführen** dürfte von einem starken konsumgetriebenen **US-Wachstum** als **Triebfeder** eines neuen globalen Aufschwungs.

Neue Wachstumsquellen erschließen

An dessen Stelle werden **andere Wachstumsquellen** treten, die es zu erschließen gilt. Für viele Firmen hierzulande wird das eine stärkere Verlagerung ihrer Aktivitäten nach Osten mit sich bringen. Manch einer mag seine Zukunft auch in der stärkeren Beachtung interessanter Binnenmärkte finden.

Schlagworte wie **Neuorientierung** und **Neudimensionierung** werden und müssen im Unternehmensalltag noch mehr an Bedeutung gewinnen. Und das bei **höherem Entscheidungstempo**. Denn zum einen schläft die **weltweite Konkurrenz** nicht. Zum anderen hat die Krise, einem Sturm gleich, **Schwächen in Geschäftskonzepten** aufgedeckt, deren Wurzeln vielfach weit zurückreichen. Als ein besonders drastisches Beispiel nenne ich hier nur Quelle.

**Herausforderungen
anpacken**

So groß und vielschichtig die **Herausforderungen** auch sein mögen. Ich bin sicher, die meisten Unternehmen können sie **bewältigen**. **Es gilt jetzt aber sofort anzupacken, Chancen auszuloten und alle Möglichkeiten zu ergreifen.**

M&A wichtig

Zu den **Basisinstrumenten** für den zukünftigen Unternehmenserfolg zählen für mich ganz klar **Mergers & Acquisitions**. M&A bieten die Chance, Synergien zu nutzen, die Kapitalkraft zu stärken, Know-how einzukaufen und neue Märkte im In- und Ausland zu erschließen.

Gerade auch in **Bayern** haben wir schon eine ganze Reihe von **erfolgreichen Mergers & Acquisitions** verzeichnen können, die den Firmen zu neuen Geschäftserfolgen verholfen haben.

**Wachstums-
politik der
Bayerischen
Staatsregierung**

Zur Erschließung neuer **Wachstumsbranchen** und zum Ausbau unserer **komparativen Standortvorteile** ist aber auch eine konsequente **Wachstumspolitik** nötig. Genau hier setzt die **Bayerische Staatsregierung** an.

Ungeachtet der Wirtschaftskrise wollen wir den Freistaat zu **einer der fünf stärksten Innovations- und Technologieregionen der Welt** machen.

Dazu gehört für uns auch die weitere **Stärkung des Finanz- und Versicherungsplatzes Bayern**, der bereits jetzt von europäisch bedeutendem Rang ist.

Auf jede unserer Maßnahmen im Detail einzugehen, würde den Rahmen meiner Rede deutlich sprengen.

Ausgewählte Maßnahmen

Ich will nur einige **Stichworte** zu nennen:

- Wir investieren im Rahmen unserer Innovationsoffensive **BayernFIT** bis 2012 rund zwei Mrd. Euro in Forschung und Entwicklung.
- Wir arbeiten weiter an der Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft mittels unserer **Cluster-Initiative** und stärken hier mit dem Cluster Finanzdienstleistungen auch die Finanzbranche.
- Wir legen **FuE-Förderprogramme** auf,
- vergeben **Innovationsgutscheine** an kleine und mittlere Unternehmen und
- erleichtern **Existenzgründungen** und **Unternehmensnachfolgen** z.B. durch günstige Finanzierungsbedingungen und Expertencoaching.

Meine Damen und Herren!

**Bundesebene
wichtig**

Bei allem, was in Bayern, aber selbstverständlich auch in anderen Bundesländern getan wird:

Ohne die **richtigen Rahmenseetzungen auf gesamtstaatlicher Ebene** geht es nicht.

Die neuen Regierungsparteien sind sich dessen wohl bewusst und haben wichtige Zeichen für mehr Wachstum, Investition und Innovation gesetzt.

Unter anderem wird kurzfristig ein **steuerliches Sofortprogramm** aufgelegt, das besonders in der Krise helfen soll, Liquidität in den Betrieben zu halten. Es tritt bereits zum **1. Januar 2010** in Kraft und enthält gerade auch für den **M&A-Bereich** wichtige Entlastungen.

**Für M&A
relevante
Änderungen**

Ich nenne hier nur:

- den Wegfall der zeitlichen Begrenzung bei der **Sanierungsklausel**, was dazu führt, dass bei Übernahmen von Problemfirmen Verlustvorträge ohne zeitliche Begrenzung steuerlich genutzt werden können,
- Verbesserungen beim **Verlustabzug** bei bestimmten Umstrukturierungen innerhalb miteinander verbundener Unternehmen,

- den Erhalt der **Verlustverrechnung** in Höhe der stillen Reserven bei Einstiegen in andere Unternehmen und
- die dauerhafte Freigrenze von drei Mio. Euro bei der **Zinsschranke**.

Wagniskapital

Positiv hervorheben möchte ich auch das im **Koalitionsvertrag** festgehaltene, grundsätzliche **Bekanntnis** zu einem einheitlichen, attraktiven **Wagniskapitalmarkt** in Deutschland.

Gesetzlichen Rahmen für Private Equity schaffen

Aus meiner Sicht muss die neue Bundesregierung in diesem Bereich jetzt schnell **Nägel mit Köpfen machen**. Das sage ich nicht zuletzt vor dem Hintergrund des kürzlichen Scheiterns von Gesetzesinitiativen im Kapitalbeteiligungsbereich.

Was wir in Deutschland brauchen, ist ein **umfassendes Konzept** zur Regulierung von **Private Equity**, das sowohl steuerliche als auch aufsichtsrechtliche Aspekte beinhaltet.

Es geht mir hier nicht nur um eine Überwachung des Marktes, sondern vielmehr auch um die **Schaffung von Rahmenbedingungen**, die in den meisten anderen europäischen Ländern bereits üblich sind.

Die Bedingungen für Private Equity-Fonds in Deutschland müssen sich weiter verbessern. Nur so können **wir junge, innovative Unternehmen**, die auf **Venture Capital** angewiesen sind, am Standort halten.

Schluss

Meine Damen und Herren!

Auch auf **internationale Ebene** muss noch viel getan werden. Denken Sie nur an

- eine intelligentere **Finanzmarktregulierung** mit Augenmaß oder
- eine „**Exit-Strategie**“ für die expansive **Geldpolitik**.

Ich möchte es aber – auch im Hinblick auf die anstehende Diskussionsrunde – bei diesen Ausführungen belassen.

Für den heutigen Abend und den morgigen zweiten Tag wünsche ich der 7. Corporate M&A Konferenz weiterhin einen erfolgreichen Verlauf, Ihnen allen viele interessante Vorträge sowie weiterführende Gespräche!

Vielen Dank!